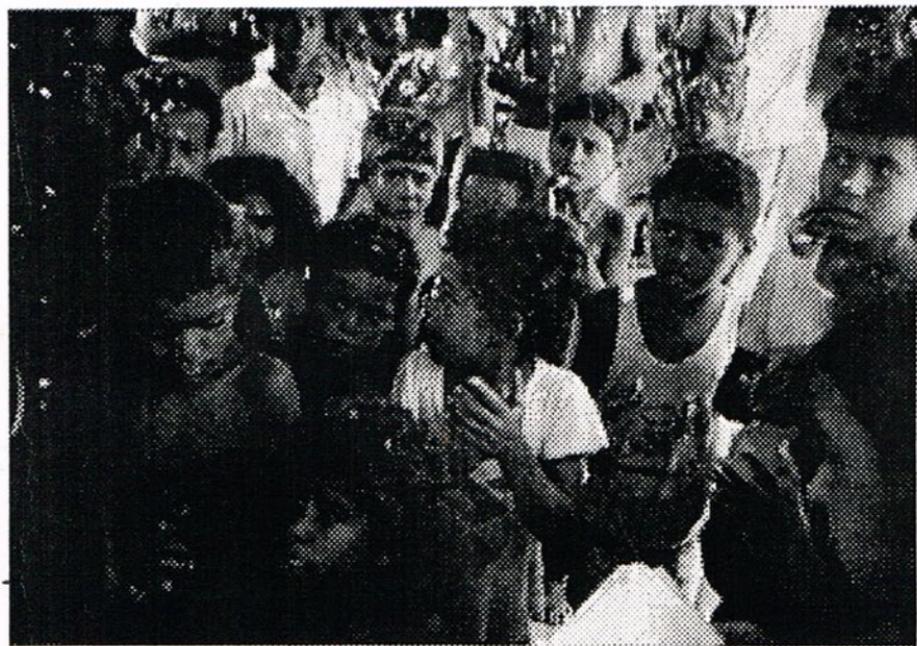
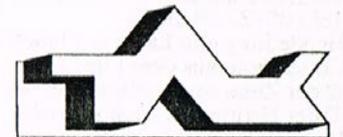


Literatur in Aktion 5  
**Die andere Heimat**



**TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative**

Literatur in Aktion 5  
**Die andere Heimat**



**TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative**

**Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative - TAK:**

Die Literatur wird immer schneller, die Verlage werden immer größer. Bald wird die Entropie erreicht sein: Ein Weltverlag wird einen Weltschriftsteller präsentieren.

TAK ist langsam, klein und lebenslustig. Tirol ist uns dabei keine Grenze, sondern ein Aufgabengebiet, in dem es das in erster Linie hier Geschaffene auch hier zu vertreiben gilt, selbst (oder gerade) wenn es so düsterdunkel sein sollte, wie der Seefeldler Pechblendenschiefer. Unsere Schriftstellerinnen und Schriftsteller schreiben für jene Leser, die das Land noch nicht aufgegeben haben. Wenn der große Fetzen über das Land wischt, wird die Literatur übrig bleiben, damit sich an ihr die Leute wieder aufrichten können.

k l a u s e n

vorne rechts das gelbe warndreieck  
die schiene verrostet der berg  
mit dem kloster von weinreben

bedeckt

vis a vis das mädchen  
schläft das mineralwasser in der  
flasche neben ihr

perlt

so könnte das ende der welt  
sein

so unversehens

jetzt

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich:  
TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative,  
Tschamlerstraße 3/1, 6020 Innsbruck,  
Tel.: 0512 / 58 39 80  
Herstellung und Lay out: Hubert Auer  
Coverphoto aus dem Film *Canto da Terra* von Otto Licha  
© der Zusammenstellung bei der TAK  
© der Beiträge bei den Autoren  
Innsbruck 1991  
alle Rechte vorbehalten  
ISBN 3-900888-105

für pier paolo pasolini

die wohngemeinschaft, bestehend aus franz, paul, maria, johanna und bernd sitzen zusammen am tisch und planen ihre übersiedlung in eine andere, grössere wohnung.

h. ist auf besuch zu ihnen gekommen, weil er m. treffen wollte.

m. ist aber nicht hier. h. bleibt aber dennoch, einfach weil er nicht weiss, was er sonst in i. tun soll. im dorf i. gibt es nur zwei gasthäuser und der nächste bus in die stadt hinein geht erst wieder in einer stunde.

also bleibt h.

er bleibt nicht, weil er franz, paul, maria, johanna, oder bernd gern hat oder mit ihnen reden möchte.

er bleibt, weil er nicht weiss, was er in der noch verbleibenden stunde in i. machen soll.

also bleibt er... und redet mit am wohngemeinschaftstisch.

die wohngemeinschaftsmenschen essen brot und trinken wein.

h. fragt, "warum bricht denn niemand das brot mit mir und trinkt mit mir den wein?", und er reisst einen runden wecken vollkornbrotes auseinander und hält ihnen einen teil hin.

da steht bernd auf und schlägt h. mit der faust ins gesicht, so dass h. ein zahn herausbricht. darauf kann er nicht mehr reden, weil er den mund mit den splintern vom zahn und dem blut voll hat. er will auf die toilette um den zahn und das blut auszuspuken. er findet sie nicht und kommt wieder zurück.

mit immer noch vollem mund fragt er nach dem klo.

"geh doch in den garten und brunz gegen einen baum", rät ihm franz.

paul weist ihm den weg in den garten hinaus.

h. geht hinaus und spuckt das blut und den zahn gegen einen baum, dann macht er sich davon.

### Biographitri ne

Helmut Schiestl, geb. 1954, Hall in Tirol.

Lesungen, Veröffentlichungen im Föhn, Inn, Gaismairkalender, Extrablatt, Fenster, Hörfunk; Buchveröffentlichungen: *Hirnkrebs* (TAK 1990), *Der Lotosblütenesser* (Edition Himmelveer 1991)

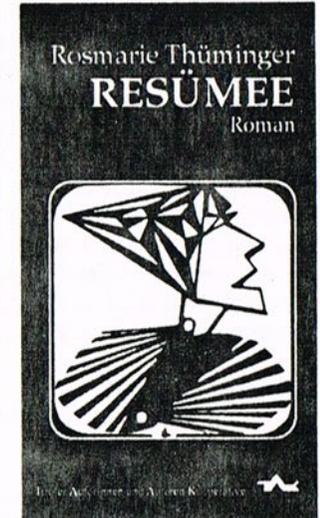
### Resümee (Textauszug)

Die Dunkelheit war rasch gekommen, aber über dem Bahnsteig flutete Neonlicht. Johanna suchte sich einen dunkleren Bereich aus, wo der Lichtschein der einen Lampe den der anderen nicht erreichte. Sie wollte auf keinen Fall gesehen werden. So wenige Bekannte sie hatte, es waren alles Leute, die auch Robert oder die Kinder kannten. Die Stadt ist nicht groß. Drei Kilometer von hier sitzt Robert in seinem Büro, ein paar hundert Meter weiter befindet sich der Betrieb, in dem Fritz arbeitete. Nur Elisabeth hat ihre Arbeitsstelle weiter weg, am Stadtrand draußen. Johanna wollte von niemandem gesehen werden und niemanden sehen. Aber nun waren es nur mehr zehn Minuten bis zur Abfahrt des Zuges. Wenn sie erst einmal im Abteil wäre, wenn sie einen Platz gefunden und die Koffer verstaut hätte, dann wäre das Schwierigste vorbei. Ist der Zug erst abgefahren, so sind die Brücken abgebrochen und das Neue kann beginnen.

Ihre Finger fuhren an die Bluse, ertasteten den kleinen, schmalen Beutel, den sie mit Sicherheitsnadeln und einer Seidenschnur am Unterhemd befestigt hatte. Erstmals registrierte sie verwundert das Gefühl der Gelassenheit. Nach so vielen Tränen und Aufregungen und dem langen Hin und Her der letzten Tage und Nächte - und zu niemandem ein Wort verlauten lassen - kam sie sich wie leergebrannt vor. Sie hatte sich entschie...

*Eine Frau, verheiratet, zwei Kinder, zieht plötzlich einen Schlußstrich unter ihr bisheriges Leben und verläßt ihre Familie. Der Autorin gelingt es, mit der schlichten Sprache eine Treffsicherheit zu erreichen, die die auslösenden Momente, die zu Johannas Aufbruch in ein neues Leben führen, genau aufzeigen. Der Roman klagt nicht an, sondern erzählt, wie eine Frau das Resümee ihres Lebens zieht und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.*

AN.SCHLÄGE, Feministisches Magazin, Nr.4/91



Innsbruck 1990  
Leinenbroschur kartoniert  
Schutzumschlag: Siebdruck  
Quartformat (120x205mm)  
Auflage 850, 120 Seiten  
öS 126 DM 18 Sf 15,50  
ISBN 3-900888-04-3

### Biographitri ne

Rosmarie Thüminge r, geb. 1939 in Laas, lebt in Innsbruck.  
Bücher: *Burgl, Ferien sind anstrengend* (Wien 1984), *Andrea* (Berlin 1985), *Zehn Tage im Winter* (1988); *Resümee* (TAK 1990);  
Kinderbuchpreise (Österr. & Stadt Wien).

literatrine

w i n d e l

ich bin ein  
hüpfendes  
el

Ihr könnt mich  
windel  
nennen

ausgeblasen  
in mancher  
nacht

aufgeblasen  
was frau so  
macht

hüpfendes el  
bin ich  
ja

hab sogar  
ein zweites  
da

unten

r  
u  
d  
i  
  
s  
c  
h  
w  
a  
i  
g  
h  
o  
f  
e  
r

rudl schwalghofer

**the real best by young tirolean graphics**

**TERRA  
MONTANA**

Innsbruck 1988  
Broschur in Siebdruckkarton  
Format 230x295mm  
42 Blätter einseitig bedruckt  
öS 195 DM 32 SF 26,30  
Restexemplare

terra montana liegt  
zwischen dem 10. und 18. längengrad und dem 46. und 49. breitengrad

Im Vertrieb der:

TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative 

**Hubert J. Auer**

Esmeralda

Die Fliege Esmeralda hatte am Astenkogel (2148 m), ganz in der Nähe der Lengat Alm, dort wo die drei mächtigen Zirben beisammen stehen, in einer kleinen Mulde, ehemals gespickt mit zwei wahrlich stattlichen Kuhfladen - einem etwas über den Muldenrand hinaushängenden und einem wie gezielt in der Mitte eingeschmatzten -, nun die Fliege Esmeralda hatte in der leicht überhängenden, dafür aber sonniger gelegenen Kuhflade das Licht der Welt erblickt. Es war ein sonniger Montag morgen im August. Weit und breit war kein beefchinesischer Alpertouri zu sehen, noch sein Weib, noch sein Gfratzt. Eine Kuh spiegelte sich tausendfach umgeben von der Almlandschaft, überströmt von der Morgensonne im Fasettenauge Esmeraldas, und sie schüttete dieses erste Bild des Lebens in sich hinein, während sie Atem holte und - neben dem bereits allzubekanntem Geruch - den Duft der Zirben, des feuchten Moooses, der schwarzen satten Erde und einer Zwergalpenrose - die ganz nahe stand - in sich auf nahm. Es lag ein Gefühl von Freiheit, Weite, erwachtem Bergfrieden, sonniger Glückseligkeit in der Luft, die einem dazu verleiten hätte können kurz aufzustöhnen; es war das hier allerorts bekannte Gefühl, das ein geschriebenes "Ach!", kaum auszudrücken vermag.

Eine Fliege brettersaß.

Dreimal sie hat spielgewagt an meiner suppenrandgessen.  
Suppenrand gefressen.

In mir wutentbrannt tosenstieg, loszuwerden Sauverdamnte. Die Frage wie, war schnell gefaßt. Aus meiner Tiefengläubigkeit die blitzge Antwort Gott mir gab: Schicksiemir!

Sauviehfliege wieder saß.

Luchsgeduckt, windbewegt, tigerpfötig näherschlich ich.

Bsrt, krabbel.

Suppenbrodelstille.

Langsam meine fleischiggroßen Handlangten ausführen - ein Bruchteil von Zeit Knisterofenruhe - und Handlangten voll donnerschlügen.

Der Patzenhalben brettverschmiert wandpappte, halb fingerpaatzte.

Lois!, Roslmutter-Kuchlschrei, Suppm iß! Muaß mompf!

Ich tischsaß wieder, zerpatzten Sauviehfliegengatsch untertischdeckenstreifte, löffelnahm, weiterpampfte.

Montag abend bei schon schwerer Dämmerung treffen sich zwei Eintagsfliegen. Sagt die eine: Hast schon gehört, am Samstag läuft der Musikantenstadl.

## Hubert J. Auer

### Das Hyaden - Auge (Romanauszug)

Kofferraum öffnen, Regenjacke beiseite legen, Spaten nehmen, dem Mann in die Hand drücken, voraus gehen zu den Stauden, die Stelle anweisen, ihn graben lassen, das einzige Gespräch beginnen, mit Zigarette in den Mund stecken, und: *Haben sie nun Feuer oder nicht?*, das Gespräch beenden lassen mit der Gegenfrage: *Haben sie die Zweitausend überhaupt?*, zwei Scheine zeigen, rauchen im Wind, auf und ab gehen, den Schweiß auf der Glatze ansehen, das starke Schnauben und Rackern anhören - das ist kein Film, würden Sie nicht auch für Zweitausend-die-Stunde ein Loch graben, jemandem etwas ausgraben helfen, bei dem man im Nachhinein vielleicht noch etwas mehr verlangen kann, vielleicht war der dumm, für den man da arbeitete, und man könnte ihm alles abjuxen -, auf einem entzweigespateten Regenwurm herumsteigen, einmal in einer seiner Pausen den Spaten in die eigenen Hände nehmen und über die Rübe ziehen. Wie bei Judith schien beim Aufprall ein blauer Funke aufzublitzen. Wie ein Sack fiel er in der Grube über sich selbst. Ketch-up-Lack aufschluffigem, fast ziegelrotem Aushubmaterial.

*Wie die einzelnen Gestirne der Hyaden sich unserem Blick als nebelige Gesamtheit zeigen, bilden die einzelnen Erzählungen, welche alle von Grenzzuständen handeln, ein atmosphärisches Ganzes, das den Vergleich mit Edgar Allen Poe nicht zu scheuen hat. Es sind z.T. rational schwer auflösbare Parabeln, über die kurze Begegnung mit der fluoreszierenden Grenze zwischen Leben und Tod, zwischen gleißend blauem Licht und schwärzester Dunkelheit. Sprachlich gekonnt bietet dieses Buch allen Liebhabern fantastisch-atmosphärischer Literatur ein sicheres Lesevergnügen.*



Innsbruck Nov. 1990  
Leinenbroschur kartoniert  
Schutzumschlag: Siebdruck  
Quartformat (120x205mm)  
Auflage 400, 90 Seiten  
öS 123 DM 19,50 Sf 16  
ISBN 3-900888-03-5  
INN, Nr.25/91

### Biographitrine

Hubert J. Auer, geb. 1959, Hall in Tirol.  
Obmann der TAK, freier Mitarbeiter ORF, gelernter Historiker,  
Kleinverlagsleiter. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften &  
Buch: *Das Hyaden-Auge* (TAK 1990).

**V** Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten  
und der Anwendung von  
**i** audio-visuellen Medien  
**S** vorwiegend mit Diaprojektionen

Installationen und Animationen  
in Verbindung mit Live-Auftritten **a** **r**  
Projektionen auf räumlich  
versetzte Leinwandflächen **t**  
auf Publikum und Akteure

"... In den von Projektionen und Geräuschen entworfenen Kunst- Räumen multimedialer Interaktion gelangte es Vis Art auf einzigartige Weise, die De-/Konstruktion medialer Wahrnehmungsstrukturen als multimediales Szenario, als explosive Show versteckter Zeitkritik zu inszenieren."

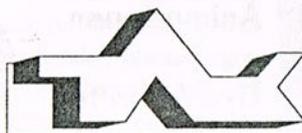
Medienkunst Tirol, Juni '90

### Biographitrine

Manfred Raggl (\*27.9.64), Gernot Schwendinger (\*19.4.65), gemeinsame Arbeiten seit 1989 als 'vis art'; Zusammenarbeit unter anderem mit: Werner Pirchner, Karl H. A. Pfeifle, Hermine Span, Cunst & Co; Multimediakonzerte mit Ex Ex, T.d.o.l.; Eigenproduktionen: vis à vis, qx s12, BildTanzRaum, Dia Tanz; Teilnahme an der "Dia MediaGraz" '90.

**Buch: Lies mal wieder.**  
**Lies mal wieder: Tirol.**

Alle  
in der Broschüre  
verzeichneten Bücher  
sind zu bestellen bei:



TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative  
Tschamlerstr. 3/1, A-6020 Innsbruck  
Telefon 0512 / 58 39 80

oder im guten  
Buchfachhandel.

Alle Preise sind  
Ladenverkaufspreise.  
Bei Versand durch die TAK,  
ist Porto & Verpackung  
bereits inbegriffen.

Ihren  
**Bestellkupon**  
finden Sie  
weiter hinten.

**Buch: Lies mal wieder!**  
**Lies mal wieder: Tirol!**

**Helmuth Schönauer**

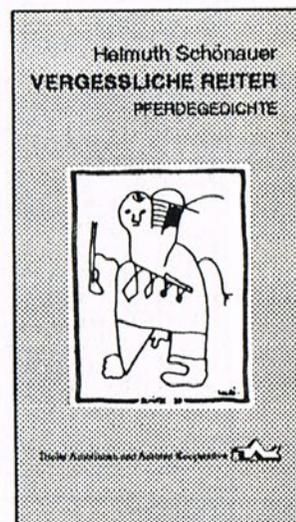
## Vergeßliche Reiter - Pferdegedichte

*Der Held des rosaroten Gedichtbandes hat eine Frau, die natürlich auf den knödelrepublikanischen Namen Sissy hört, sein Hund heißt deutschbewußt Wolf. Aber manchmal bringt der Reiter alles durcheinander.*

*Helmuth Schönauer hat so etwas wie ein Schelmenepos, eine Hommage an den Österreicher geschrieben, der durch seine Vergeßlichkeit weltbekannt wurde: an Kurt Waldheim: "Ich nehme zur Kenntnis, nur Waldheims Pferd war bei der SS!" FF, Südtiroler Illustrierte, Nr.18/90.*

Einmal hatte ich einen Rausch  
ich verwechselte alles  
zum Hund sagte ich Sissy  
zu meiner Frau Wolf  
aber etwas fehlte mir  
und brachte meine Erinnerung  
durcheinander  
ich hatte mein Pferd vergessen  
wie hieß denn bloß das Pferd

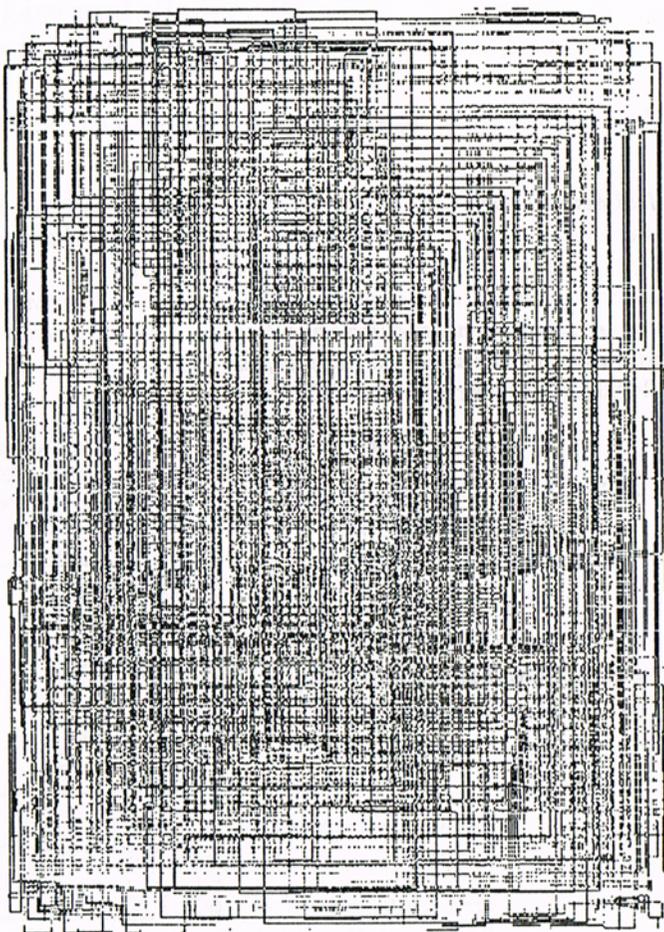
(Textauszug)



Innsbruck 1990  
Leinenbroschur kartoniert  
Schutzumschlag:  
rosa, weißes Fenster  
Quartformat (120x205mm)  
Auflage 400, 72 Seiten  
öS 112 DM 17,60 Sf 15  
ISBN 3-900888-01-9

Helmuth Schönauer, geb. 1953 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.  
Buchveröffentlichungen: *Muff Teig Provinz Erzählung Roman*. (Hand-Pressé 1987), *Essig und Oel* (Hand-Pressé 1988), *Pontlatz Gericht Literatur* (Hand-Pressé 1988), *Vergeßliche Reiter* (TAK 1990); Gewinner diverser Literaturpreise (BM für Unterricht & Kunst, Stadt Innsbruck, Salzburg...)

**Biographitribe**



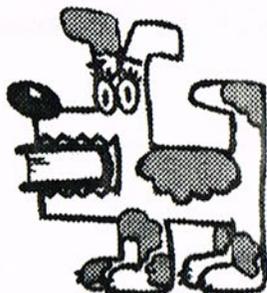
# MEDIEN MÜLL SORTIEREN

CRISIS TOURISM INC.

Biographitine

Tommi Bergmann  
Letzte Reinkarnation 1962,  
seitdem frei nach H. C. Artmann:  
"solange Luft geht aus und ein, ist kein Stillsein nicht,  
solange Luft geht aus und ein, ist kein Faulsein nicht."

**ATZL**  
BÜCHER · PAPIER



A-8250 KUNDL  
Klammstraße 12  
Tel. 05338/8814  
Fax 05338/8504

## Josef Kienast

### Zwei kurze Gedichte aus meiner Stadt

I.

Licht über den Bergen  
Regen über der Stadt.  
Ich höre den Kirschbaum  
im Garten  
vor Freude schreien:

Ich glaube fast wieder  
an eine Heimat.

II.

Wieder wäscht sich der  
Regen  
die Hände in Unschuld  
über der Stadt.  
Macht die Radfahrer  
naß  
und läßt die Autofahrer  
ungeschoren

### Den Tiroler Kindern ins Poesiealbum

I.

Einen lawinensicheren  
Mut,  
Kind  
wünsche ich Dir  
fürs Leben  
hier  
und einen unfallfreien  
Transit

II.

Ich wünsche Dir  
ein südliches Herz,  
ein zitronengelbes,  
eines das  
wachsen kann  
in dieser  
Kälte.

### Biographitribe

Josef Kienast, geb. 1957, Ellbögen.  
Hauptschullehrer (Bildnerische Erziehung); Dichter (Veröffentlichungen in diversen Literaturzeitschriften) und Bildender Künstler: Einzelausstellungen in Innsbruck, Gemeinschaftsausstellungen mit Tiroler Radierern (Hall, Seefeld u.a.Orten).

## Wilfried Winkler

### Knast (Bericht aus d. Untersuchungshaft)

Jetzt erst bemerke ich, daß er Handschellen trägt. Ich drehe mein Gesicht so zum Fenster, daß mir die anderen Häftlinge nicht in die Augen sehen können, und weine. Der Kotterbus fährt in Richtung Stadtmitte. Bis vor wenigen Tagen habe auch ich zu jenen Leuten gehört, die dort draußen wie selbstverständlich die Straßenseite wechseln, bis vor wenigen Tagen bin auch ich Teil dieser Stadt gewesen. Ich hebe meine Hand und halte sie vor mein Gesicht. Es soll mich niemand erkennen.

(Textauszug)

### Dieses Buch hat Staub aufgewirbelt, aber nichts verändert!

*So viel Wut, Holprigkeit und Härte läßt sich nicht am Schreibtisch erfinden, man merkt es dem Text an, daß sein Erzeuger im Knast gesessen ist. Der Berichtersteller wird, ähnlich wie Josef K. im Prozeß von Kafka, eines Tages verhaftet: das Klo ist im Zimmer, oder das Zimmer ist ein Klo, es gibt Tabletten statt psychologischer Betreuung, in der Sexualität finden genau die Sachen statt, die im Kino verboten wären, und wenn man in die Krankenabteilung kommt, hat man es unvorbereitet mit Aids-Kranken zu tun.* INN, Zeitschrift für Literatur, Nr.21/90

Innsbruck 1989  
Leinenbroschur kartoniert  
Schutzumschlag:  
hellblau, weißes Fenster  
Quartformat (120x205mm)  
Auflage 950, 96 Seiten  
öS 118 DM 18,20 Sf 16  
ISBN 3-900888-00-0



Literatur

**Innsbruck  
Stadtbuch  
1990**

Innsbruck 1990  
Format 110x165mm  
Auflage 950, 144 Seiten  
öS 90 DM 15 Sf 13,50  
ISBN 3-900888-11-6

Mit Beitragen von: Hugo Bonatti, Lina Hofstätter, Jutta Höpfl, Winfried Werner Linde, Antonia Riha, Helmut Schinagl u.a.

Herausgegeben von: Verein Innsbrucker Sommerspiele und Gesellschaft für Information und Medienvielfalt

Im Vertrieb der TAK

## Albert Ennemoser

### Das Vakuum

Der Durst war groß,  
die Sonne hart.  
Da trocknete die Wolke aus  
und blieb als dürre Fetzen,  
schlief an der schroffen Felswand hängen.

Von Luftdruck und von Gravitation  
fest an den Grund gepreßt,  
lag Schotterstein um Schotterstein  
auf allen Schotterhalden.  
Vereinzelt nur ein müder Duft von Schmetterlingen.

So war es.

Ein Vakuum erklimmte die Höhe,  
geschoben von Angst und Panik.  
Es suchte wild nach einem Platz,  
Berechtigung und Existenz.  
Der Spalt im Berg blieb regungslos,  
nur fünfzehn Zentimeter breit,  
gab keinen Millimeter.  
Drunten drängten sich die satten Apatien.  
Auch zwischen Blei- und Silberader  
war kein Raum fürs Nichts.  
Kein Magnetismus,  
keine Strahlung scherte sich darum.  
Alle waren sie und nahmen ihre Plätze ein.

So hab ich es, im Sterben liegend,  
verzweifelt aufgefunden  
und gab ihm in mir ein bleibendes Heim.

### Biographitrine

Albert Ennemoser, geb. 1948, Inzing, Tirol.  
Ausstellungen, Konzerte, Publikationen, Rundfunkübertragungen und Lesungen in GB, Italien, Griechenland, Irland und Österreich.  
Naturkunstprojekt *Opus Woodhenge* (1983-89); Bücher: *Winzige Geschichten* (1988), *Das Zeichenblatt* (Haymon Verlag 1991); LP: *Down with the genius* (1989)

## Ich sage nichts mehr ohne meine Anwältin

Innsbruck 1989  
Paperback  
Format 150x205mm  
Auflage 600, 104 Seiten  
öS 87 DM 13,50 Sf 11  
ISBN 3-900995-00-1  
Herausgeberinnen:  
Autonome Schreibende Frauen



Und wenn die Narben leuchten,  
möchte ich nicht  
in deiner Haut stecken.

Im Vertrieb der:

TAK - Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative



**"Die Gegenwart ist  
der Magnetkopf,  
der Mund der Zeit"**

Walker Percy, Lancelot, München 1978, S.79

GEGENWART, Zeitschrift für ein entspanntes Geistesleben. Hrsg. von Stefanie Holzer und Walter Klier. Erscheint vierteljährlich. Österreichweit im Buch- und Zeitschriftenhandel. Preis pro Heft 48 öS, im Abo (4 Nrn.) 160 öS. Bezug und gratis Probeheft durch die Red.: Adolf-Pichler-Platz 10, A-6020 Innsbruck.

08/91

**Otto Licha**

## Canto da Terra (Auszug Drehbuchtext)

*Die am Rand  
bleiben allein  
solange sich ihre Hände  
nicht gegenseitig berühren  
einander greifen  
und die Mitte  
einkesseln*

...

Auch, wenn man euch inzwischen wieder vertrieben oder ermordet hat, ihr singt und spielt auf eurer Flöte. Die aus der Mitte, auch ich, wir werden euch noch lange nicht begreifen. Ihr aber singt und spielt auf eurer Flöte, weil der Tag bald kommt.

...

## **Biographitrine**

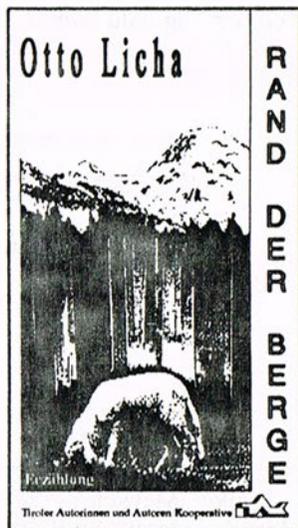
Otto Licha, geb. 1952 in Wien; lebt seit 1954 in Innsbruck. Physiker, Mensch, der seine Gedanken in verschiedenster Form (Film, Musik, Literatur) mitteilt; Filme: *Noch ist es dunkel, aber ich singe, weil der Tag bald kommt* (Dokumentation über Zuckerrohrarbeiter 1987), *Jenseits von Österreich* (Dokumentation über Jugoslawen, Türken, Kurden 1988), *Sequenzen aus Nicaragua* (Dokumentation 1989), *Canto da Terra* (1991); Buchveröffentlichung: *Rand der Berge* (Erzählung, TAK 1990).

Rand der Berge (Romanauszug)

Nach zehn Tagen das Telefon in meiner Wohnung in Wilten schrill knapp vor halb sieben, eine Zeit, die ich nicht mehr kannte, aus dem kurzen Schlaf: Sie wisse nicht mehr was tun, Kurts Mutter war außer sich, und immer habe sie so Scherereien mit dem Kurti, was sie alles mitmachen müsse ... was er getan habe ... die Pulsadern ...

Was haben Sie gemacht? ... natürlich gleich die Polizei gerufen - Polizei und offene Pulsadern, dachte ich und an meinen Dienst bei der Rettung, meinen Zivildienst, der Gendarm, der im Krankenhaus von Kitzbühel in den Untersuchungsraum eintrat, die Röntgenbilder des Todgeweihten mußten erst entwickelt werden, und fragte, wo der Verletzte nun den Führerschein habe, und man solle die Alkoholprobe ja nicht vergessen und sie möglichst schnell zur Gendarmerie nach Kirchberg ... der Tod war schneller - warum nicht die Rettung?, fragte ich und nannte sie beim Namen irgendeines Tieres und ärgerte mich über die Unannehmlichkeiten, die ich nun hatte, ich dachte, hätte ich der Versuchung widerstanden, alles, gar alles mitzumachen, was meine Freundin so tat, wäre mir vieles erspart, vielleicht aber gemäß einem dieser im Laufe meines Lebens immer wiederkehrenden, an der Universität im Zuge des von der Umfamilie des Talenten und des späteren Lebens wegen aufgezwungenen Physikstudiums bis zur Debität eingehämmerten, unendlich langweiligen Erhaltungssätze nicht erspart geblieben. Ich erschrak über meine Gedanken. Kurt war bereits in der Irrenanstalt.

Durch Otto Lichas Erzählung kann man auf das Gebrodle und Gezische einer Provinzstadt schauen. Es beginnt mit braven Ministrantenstunden in Neupradl, steigert sich über die Schule und Freizeittreibe bald zu jenem Punkt, wo die Gesellschaft keinen Spaß mehr versteht: Die Guten kommen in die Bank und die Schlechten in die Anstalt. Die fast fröhliche Unbekümmertheit der Erzählung ist viel heimtückischer als der übliche Blutwurst-Realismus, mit dem die Provinz sonst oft angegangen wird. Mitten im Lachen fallen einem tatsächlich die Berge auf den Kopf. sturzflüge, Nr.32/33



Innsbruck 1990  
 Leinenbroschur kartoniert  
 Schutzumschlag: Siebdruck  
 Quartformat (120x205mm)  
 Auflage 450, 92 Seiten  
 öS 119 DM 17 Sf 14,70  
 ISBN 3-900888-05-1

... und schreib mir ein wort, ...

Eine harte aus  
 nebensachen dem  
 Alphabet die  
 Buchstaben daraus  
 Lieblingswortes.  
 klebe es auf. und  
 mach es an  
 EGONE SCOT  
 orca produktion  
 STAFFLERSIR. 7  
 A. 6020 INNSBRUCK  
 deadline -> 31/12/91  
 THANK

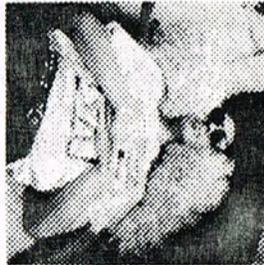
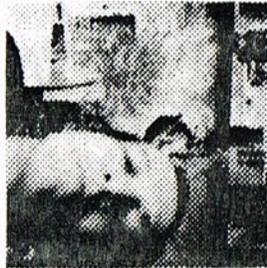
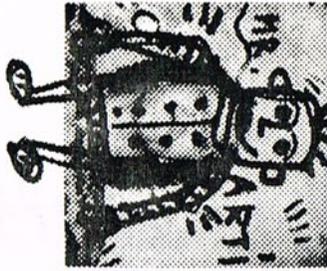


AAAAAAAAÄB  
 BBBCCCCD  
 DDDEEEEEE  
 EEEEEFFFF  
 GGGGHHHHM  
 HIIIIIIJM  
 JKKKLLLLNM  
 NNNNNNOOM  
 OÖPPPPQORM  
 RRRSSSSSW  
 TTTTUUUUW  
 ÜVVVXYZZW  
 MZZAXLΛD  
 WTTTUUUU  
 MSSSSSSR  
 RRRSSSSW  
 OÖPPPPQORM  
 MOONNNNN  
 MNLKLJ  
 HIIIIIIH  
 GGGGHHHM  
 EEEEEFFF  
 DDDEEEEEE  
 BBBCCCCD  
 AAAAAAAB



# POLAROIDES

egone - sommer 91



## Buchbestellung

Alle angeführten Buchtitel sind zu bestellen:

TAK Telefon: 0512 / 58 39 80

(auch auf Band, rund um die Uhr)

oder

**Bestellkupon** ausschneiden, ausgefüllt auf **Postkarte** kleben und adressieren an:

TAK, Tiroler Autoren Koop.

Tschamlerstraße 3/1

A-6020 Innsbruck

**Viel Spaß beim Lesen!**

Alle Preise sind Landverkaufspreise (LVP)

Versand durch den Verlag: Porto & Verpackung bereits inbegriffen

hier abtrennen

### Bestellkupon

Stück Titel

Autor

Name

Postl. Ort

Straße

Datum

Unterschrift

## Autoren / Künstler

Hubert J. Auer  
TAK-Büro, Tschamlerstr. 3/1, 6020

Tommi Bergmann  
c/o Cunst&Co, Tschamlerstr.3, 6020

Albert Ennemoser  
Wiesenweg 2, 6410 Telfs

Josef Kienast  
Planötzenhof Str. 24, 6020

Otto Licha  
Technikerstr. 44/3/9, 6020

Manfred Raggl  
Leopoldstr. 28/2, 6020

Helmut Schiestl  
Mitterweg 87, 6020

Helmuth Schönauer  
Mitterweg 56a, 6020

Rudi Schwaighofer  
Bildgasse 2, 6020

Gernot Schwendinger  
Leopoldstr. 28/2, 6020

Egon Scoz  
Stafflerstr. 7, 6020

Rosmarie Thümingner  
Hunoldstr. 15, 6020



TAK warum:  
Errichtung absolut notwendiger Strukturen im vor allem literarischen Bereich.

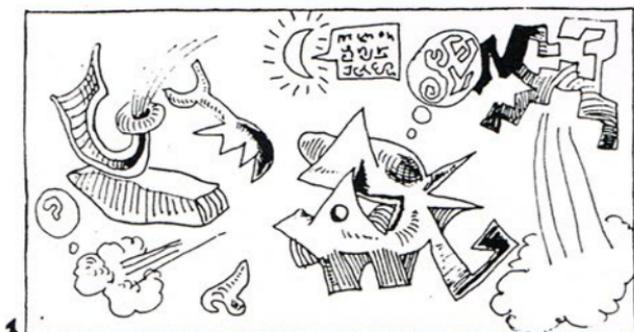
TAK für wen:  
Autorinnen und Autoren aber auch Maler, Graphiker, Musiker, Fotografen.

TAK wie:  
Buchveröffentlichungen, Lesungen, Ausstellungen, Schaffung von Kontakten.

KonTAKt TAK:  
Hubert Auer (Dr., Obmann)  
Hans Ortner (Verlag)  
Angelika Prem (Frauen)  
Andreas Wanker (Malerei)  
Helmuth Schönauer  
(Literatur)

### Danksagung

Land Tirol, Stadt Innsbruck, Marktgemeinde Kundl, Marktgemeinde Wattens, Erwachsenenbildung sowie Landesbildstelle Tirol (Innsbruck, Hofburg), Sparkasse in Kundl, Buchhandlung Zangerl (Wörgl), Buchhandlung Tyrolia (Wattens), Buchhandlung Atzl (Kundl), Creperie-Oasis (Innsbruck) & Firma M-Preis



**M-preis**